

Delegiertenversammlung Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost (VMMO)

Starke politische Vertreter sind essenziell

Kürzlich fand in der Markthalle Sargans die 17. ordentliche Delegiertenversammlung der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost (VMMO) statt.

Hanspeter Egli, Präsident der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost (VMMO), begrüsst 164 Delegierte aus neun Kantonen in der Markthalle Sargans zur 17. ordentlichen Delegiertenversammlung. Er äusserte seine Freude, dass nach zwei Jahren Unterbruch die Versammlung endlich wieder im physischen Beisein der Delegierten stattfinden könne. Im Fokus seiner Begrüssungsworte standen die politische Arbeit und die milchwirtschaftliche Marktlage.

Starke Politiker gesucht

Der letztjährige Abstimmungskampf rund um die beiden Agrar-Initiativen habe eindrücklich bewiesen, dass die landwirtschaftlichen Kreise mit einem geschlossenen und authentischen Auftreten die Stimmbevölkerung erreichten und es ihnen gelinge, die landwirtschaftlichen Anliegen zu vermitteln. Das deutliche Doppel-Nein vom letzten Juni deutete Egli als Beweis, dass die Schweizer Bevölkerung die Leistungen der heimischen Landwirtschaft anerkennt und schätzt.

Nun komme es «dank» der Tierhaltungs-Initiative nur 15 Monate später bereits zu einem weiteren intensiven Abstimmungskampf, in dem alle landwirtschaftlichen Vertreter gefordert sein werden. Egli appellierte an die Anwesenden, auch bei der Tierhaltungs-Initiative geschlossen aufzutreten, sich nicht spalten zu lassen und als Schweizer Landwirtschaft die Kampagne geeint zu bestreiten.



Referent Stephan Hagenbuch, Direktor SMP, mit dem VMMO-Präsidenten Hanspeter Egli (rechts).

Bild: zVg.

Um weiterhin erfolgreich zu sein, benötige es aber nicht nur eine starke Basis mit engagierten Verbänden, sondern auch Köpfe, die sich in der Politik auf allen Stufen für die Landwirtschaft starkmachen. Präsident Egli wagte bereits einen Blick auf die nationalen Wah-

«Die Land- und Milchwirtschaft benötigt dringend gute Vertreter.»

Hanspeter Egli

len im Herbst 2023: «Im Herbst 2023 wählen wir wiederum die nationalen Vertreter ins Parlament. Diesen Wahlen schaue ich mit einigen Sorgen entgegen.» Aktuell erhielten Anliegen, welche die produzierende Landwirtschaft schwächen wollen, im Parlament um die 90 Stimmen. «Sollte es 2023 ähnliche Sitzverschiebungen Richtung links-grün wie 2019 geben, müssen wir damit rechnen, dass die in der Bundesverfassung festgeschriebene Stärkung der Ernährungssicher-

heit weiter untergraben wird und gleichzeitig die administrativen Aufwände für uns Bauern weiter ausgebaut werden.» Präsident Egli forderte auf, das Heft unbedingt in die Hand zu nehmen. Er appelliert an die Delegierten, die politischen Aufgaben wahrzunehmen und die nationale Landwirtschaftsvertreter zu stärken. «Die Land- und Milchwirtschaft benötigt weiterhin dringend gute und kompetente Vertreter.»

Entwicklung im Milchmarkt

Es gibt endlich positive Signale auf dem Milchmarkt. Die Preise sind in den letzten Monaten bei eher knapper Mengenentwicklung gestiegen. Jedoch sei die aktuelle Marktsituation für die Milchproduzenten paradox. Einerseits ist Milch gesucht, andererseits sinken die Nettoerträge der Produzenten, bilanzierte Egli. Den Hauptgrund hierfür sieht er in der Kostenlawine, von der die Milchproduzenten in den letzten Monaten überrollt wurden. Es sei höchste Zeit, dass für Milch und Milchprodukte Preise bezahlt wer-

den, die die Kostenwahrheit und den Markt auch wirklich abbilden. Der VMMO-Vorstand hat deshalb entschieden, in den nächsten Monaten Instrumente und Werkzeuge zu erarbeiten, um die Position der Produzenten für künftige Milchpreisverhandlungen zu stärken.

Rückblick und Rechnung

Der Jahresrückblick 2021 wurde von Geschäftsführer Markus Berner präsentiert. Die Angebote und Dienstleistungen der VMMO wurden auch im Geschäftsjahr 2021 rege genutzt und der Neubau in Elgg wurde im Sommer 2021 fertiggestellt. Die Delegierten folgten dem Antrag der Verwaltung und wiesen den Jahresgewinn von Fr. 371 890.76 vollumfänglich dem Genossenschaftsvermögen zu.

Kostenübernahme Beiträge SMP

Wie bereits im laufenden Jahr wird die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost ihren Mitgliedern auch für das Jahr 2022 0,1 Rappen pro Kilo produzierte Milch als Rückvergütung an den Marketingbeitrag SMP ausbezahlen. Die Delegierten stimmten der Weiterführung dieser Mitgliedervergünstigung einstimmig zu.

Anfang April wurde die Auszahlung für die Kostenbeteiligung Produzentenbeiträge SMP für das vergangene Jahr getätigt. Neben zahlreichen weiteren Dienstleistungen erstatten die VMMO ihren Mitgliedern jährlich rund 750 000 Franken der geleisteten Beiträge SMP.

Ohne Gegenstimme nahmen die Delegierten die Finanzierungsbeschlüsse 2022/2023 an:

- Finanzierung der Interessenvertretung SMP mit 0,7 Rappen je Kilo vermarktete Milch im Zeitraum vom 1. Mai 2022 bis 30. April 2023
- Finanzierung des Basismarketings für Milch und Milchprodukte mit

0,525 Rappen je Kilo vermarktete Milch im Zeitraum vom 1. Mai 2022 bis 30. April 2023.

- Finanzierung des Basismarketings von Schweizer Käse mit 0,2 Rappen je Kilogramm vermarktete Milch im Zeitraum vom 1. Mai 2022 bis 30. April 2023.

Wahljahr 2022

Die Delegiertenversammlung stand auch im Zeichen der Neuwahlen für die Amtsdauer von 2022 bis 2026. Vorgängig hatten die Mitglieder bereits zu Jahresbeginn 134 wieder kandidierende und 42 neue Delegierte gewählt. Der Delegiertenversammlung oblag es, an der Versammlung Vorstand, Präsidium, GPK und Revisionsstelle zu wählen.

Der Vorstand besteht gemäss Statuten aus maximal 15 Mitgliedern plus Präsident. Die Delegierten sprachen den 14 wieder kandidierenden Verwaltungsmitgliedern ihr Vertrauen aus und bestätigten diese einstimmig in ihren Ämtern. Marcel Dettling, Nationalrat aus dem Kanton Schwyz, wurde neu in den Vorstand gewählt. Peter Egli wurde ohne Gegenstimme für weitere vier Jahre als Präsident bestätigt. Auch die drei Mitglieder der GPK wurde einstimmig wiedergewählt.

Stephan Hagenbuch, SMP-Direktor, berichtete aus erster Hand über die

aktuellsten Entwicklungen in der nationalen und internationalen Agrarpolitik und Milchwirtschaft sowie über die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Schweizer Milchproduktion.

Der SMP-Direktor erläuterte, dass die im Verordnungspaket 2022 vorgesehene Änderung der Auszahlungsmodalitäten im Bereich der Verkäsungszulage nur kleine Vor-, dafür aber umso gewichtigere Nachteile mit sich bringen würde. Die Schweizer Milchproduzenten sprechen sich aus diesen Gründen gegen eine Praxisänderung aus. Bei der Weiterentwicklung des «Grünen Teppichs» erläutert Stephan Hagenbuch die Ziele der Phase II. Zudem muss die Phase II für die Milchproduzenten «gut erfüllbar» sein, ausserdem haben diese Mehrwerte einen Preis, welcher ganzumfänglich vom Markt getragen werden muss.

Der Delegierte Patrick Mader aus Lenggenwil nutze die Gelegenheit zu einer Wortmeldung. In einer kurzen Rede appellierte der Bio-Produzent an seine Berufskollegen, sich in der bevorstehenden Abstimmungskampagne zur Massentierhaltungs-Initiative besonnen zu Produktions- und Haltungsformen zu äussern. Ziel ist es, den Konsumenten aufzuzeigen, dass wir bereits heute gemeinsam gesunde Lebensmittel mit unterschiedlichen Label-Standards produzieren. *pd.*



Die einstimmig wiedergewählte Verwaltung (Vorstand) der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost.